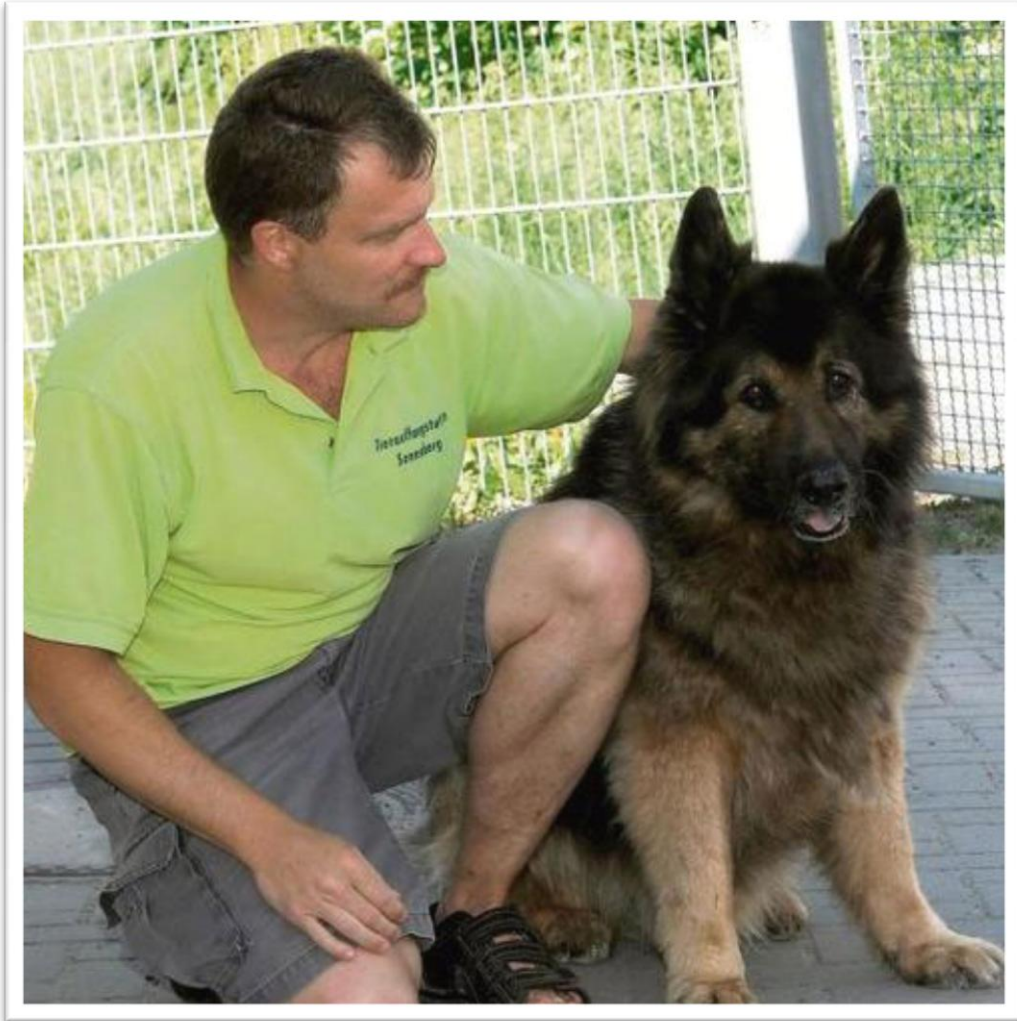


Eine kleine Spende für den lieben Falko

Das Maskottchen des Tierheims ist in die Jahre gekommen und benötigt deshalb einiges mehr an Medizin. Für einen schönen Lebensabend braucht er jetzt Hilfe von Tierfreunden.

Von Cathrin Nicolai



• **Rüdiger Höfler und sein treuer Freund Falko. Foto: camera900.de**

Sonneberg - Wer ins Hönbacher Tierheim kommt, wird sofort von ihm begrüßt: Schäferhund Falko entgeht nichts, auch wenn er inzwischen in die Jahre gekommen ist. Doch mit seinen elf Jahren - für ein großen Hund wie ihn ein stattliches Alter - fällt ihm manches schon schwer. "Wir möchten ihm noch einen schönen Lebensabend bereiten und brauchen dafür Hilfe", sagt Katja Höfler und hofft auf Unterstützung tierliebender Menschen.

Noch genau erinnert sie sich an den Tag, als Falko nach Hönbach kam. "Seine Besitzer aus Steinach wurden von ihm regelrecht aufs Gelände gezogen", sieht sie das Bild noch vor sich. Falko war zwei Jahre alt, hatte schon - wie die Papiere für den reinrassigen Schäferhund auswiesen - mehrere Besitzer, die mit ihm aber so gar nicht zurecht kamen. "Auch wir haben uns am Anfang nicht herangetraut, denn Falko war alles andere als erzogen", erzählt sie. Nach und nach freundeten sich Hund und Mensch an, doch um ihn vermitteln zu können, musste dringend etwas getan werden. Katja Höfler bat ihren Mann Rüdiger, sich des Hundes

anzunehmen und schon bald waren er und Schäferhund Falko ein Herz und eine Seele. Die vielen Stunden Training, lange Spaziergänge und die Erziehung zahlten sich aus: Aus dem kleinen Wilden wurde mit der Zeit ein richtig lieber Hund, den man überall mit hinnehmen konnte. "Wir waren bei Kindergruppen, im Altersheim oder bei den Geistig-Behinderten und es gab nirgends Probleme", ist die Tierheimchefin auf ihren 1-A-Schützling stolz.

Dass Falko dennoch nie vermittelt wurde, hängt mit seinen gesundheitlichen Problemen zusammen. Zu den gravierenden Schwierigkeiten im Rücken, die Dr. Peter Neu in Coburg festgestellt hatte, kam noch ein sehr sensibler Magen. Spezialfutter und teure Medizin wären für einen Einzelhalter nicht zu stemmen gewesen. Deshalb entschied man sich, Falko als Maskottchen im Tierheim zu behalten. Hier bekam er sogar eine Aufgabe, durfte in den Stunden, in denen keiner im Tierheim ist, das Gelände bewachen. "Er wurde außerdem unser Leit- und Rudelhund, der die anderen auch mal in die Schranken verwies und von dem sich viele andere Hunde etwas abgeguckt haben", ergänzt sie. Dank einiger Patenschaften war es zudem möglich, seine Medizin zu bezahlen.

Viele schöne Stunden haben die Mitarbeiter des Tierheims in den vergangenen sieben Jahren mit ihrem Falko erlebt. Oft wurden sie auf Spaziergängen auf den wunderschönen Hund angesprochen und freuten sich, wenn Falko ganz artig stillhielt, während ein kleines Mädchen ihn streichelte. Doch es gab auch Schreckstunden. Beispielsweise als Falko eine Magendrehung erlitt. Zum Glück war Rüdiger Höfler rechtzeitig aufgefallen, dass irgendetwas nicht stimmte. Er schnappte den Hund und fuhr mit ihm in die Tierklinik, wo Falko operiert werden musste. Nach ein paar Tagen war jedoch alles wieder ok. "Zum Glück, denn in den meisten Fällen von Magendrehung sterben die Hunde", weiß Rüdiger Höfler. Falko und seine Menschen waren wieder glücklich, nicht zuletzt auch deshalb, weil dank zahlreicher Spenden die "Riesen-Rechnung" beglichen werden konnte.

Inzwischen merken seine Menschen jedoch, dass Falko nicht mehr der jüngste ist. "Er ist ruhiger und gemüthlicher geworden", beschreibt Katja Höfler ihr Maskottchen. Dass er auch schlecht sehen und hören kann, wurde ihm vor Kurzem zum Verhängnis, als eine Hündin auf ihn losstürmte und ihn in die Augenpartie biss. "So schlimm, dass er operiert werden musste", ist Katja Höfler traurig. Die Wunde ist zwar relativ gut verheilt, doch im Nachhinein stellte sich heraus, dass dabei wohl der Tränenkanal verletzt worden ist. Deshalb braucht Falko dafür spezielle Augentropfen. Und als ob das noch nicht genug wäre, haben sich die Rückenbeschwerden auch noch verschlechtert. "Er hat jetzt teilweise schon Lähmungserscheinungen in den Hinterbeinen", weiß die Tierheimchefin. Lange Spaziergänge sind damit passe, doch auch seine "Streifzüge" über das Tierheimgelände fallen ihm schwer. Da er seine Beine mehr schleift als normal bewegt scheuert er sich die Fußballen auf. "Manchmal so schlimm, dass es blutet", tut es Katja Höfler leid. Also müssen passende Hunde-Schuhe her. "Wir wollen es ihm trotz allem so schön machen wie möglich, denn er ist uns allen ans Herz gewachsen", sagt sie. Als kleiner Verein fällt es jedoch schwer, die zusätzlichen Kosten für den Pflegeaufwand zu stemmen. Deshalb bittet sie für ihr Maskottchen um finanzielle Unterstützung. Wer Falko helfen möchte, kann seine Spende egal wie hoch auf das Sparkassen-Konto des Tier- und Naturschutzvereins Sonneberg und Umgebung e.V., Konto 320 012 395, Bankleitzahl 840 547 22, Betreff "Falko" überweisen.